50 Jahre 1990 Kegeln

Mäckle, Jörg

Mäckle, Hermann

Mäckle, Hermann jun.

Ehrentafel

10. Top-12-Turnier

1.	Reiner Buschow ESC Ulm	1822
2.	Klaus Kuschill ESC Ulm	1797
3.	Nikola Serbo ESC Ulm	1797

1.	Liesbeth Kaiser BKSV Stuttgart-Nord	941
2.	Monika Arnold ESC Ulm	873
3.	Cornelia Lachmann SKV Gerstetten	872

Kurz notiert

Reiner Buschow gewinnt erstmals, Liesbeth Kaiser bereits zum fünften Mal.

Das wohl schönste Geschenk nach zehn veranstalteten Top-12-Turnieren bekam der scheidende Organisator Hilmar Buschow von seinem Sohn Reiner, der mit 915 und 907 seinen bisher größten sportlichen Erfolg feierte. Auch Platz zwei und drei gingen an den ESC Ulm durch Klaus Kuschill und Nikola Serbo, die beide 1797 Holz erzielten.

Bei den Damen gewann zum fünften Mal die Stuttgarterin Liesbeth Kaiser mit einer Superleistung von 941 Holz. Die zum Favoritenkreis zählenden Monika Arnold (873) vom ESC Ulm und Cornelia Lachmann aus Gerstetten (872) belegten die nächsten Plätze.

Bild oben: Der strahlende Sieger Reiner Buschow hält den begehrten Pokal in die Höhe.

Bild rechts: Die Sieger der 10. Auflage des Top-12-Turniers Liesbeth Kaiser und Reiner Buschow.

Mäckle, Uwe

Maier, Jürgen

Maierböck, Frieda

Kurz notiert

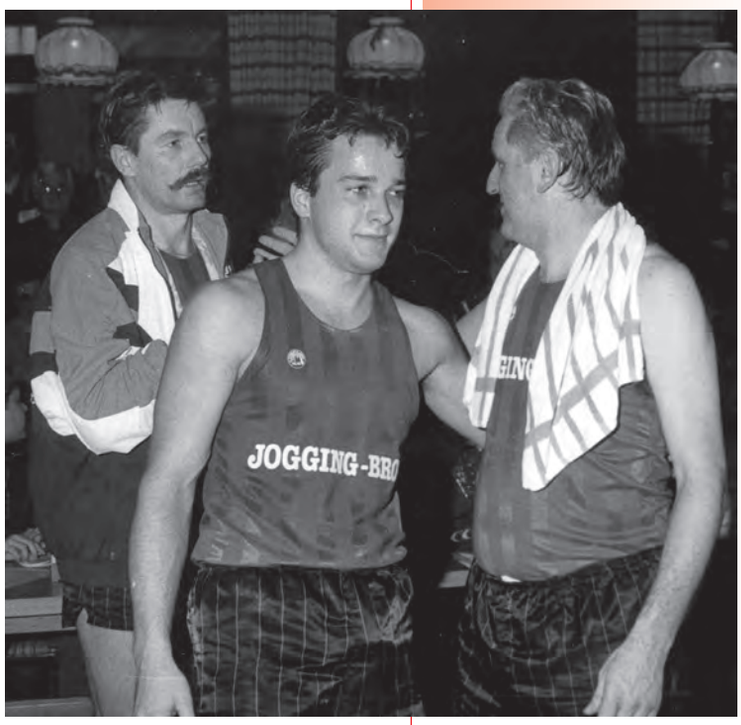
Rüdiger Bergmann von der SÜDWEST PRESSE schreibt:

Wer Jubiläum feiert, hat sich meist ein Schulterklopfen verdient. Oder mehr. Wie Hilmar Buschow. Zehn Jahre Top-12-Turnier – zehn Jahre lang unverkennbare Buschow-Handschrift. Doch wenn sich Württembergs Kegel-Elite am Samstag und Sonntag zum zehntenmal im Vereinsheim des ESC Ulm trifft, dann will der 47-Jährige Macher dieses bedeutendsten Turniers im Ländle eines mit Sicherheit nicht: irgendwelchen Rummel um seine Person. Dabei gäb's Grund genug, den Inhaber eines Fotosatz-Betriebes als Vater dieser Top-12-Veranstaltungen hochleben zu lassen. Denn die zehnte Ausgabe ist die letzte unter Hilmar Buschows Regie.

Bild links: Auch die Stadt Ulm ließ es sich nicht nehmen, Hilmar Buschow für sein Engagement zu danken. Der Vertreter der Stadt Ulm, Arnold Läpple, überreicht ihn ein Präsent.

Bild unten links: Der Nachfolger Peter Burchard sitzt schon in den Startlöchern. Daneben Fritz Strauß, der für die musikalische Untermalung beim Top-Turnier sorgt.

Bild unten rechts: Die Schlacht ist geschlagen – Nikola Serbo, Reiner Buschow und Albert Schnalzger.



50 Jahre 1991 Kegeln

Markert, Claudia

Markert, Doris

Markert, Fred

Ehrentafel

1991

ESC Ulm Herren

Württembergischer Pokalsieger

Kurz notiert

In der Saison 1990/91 kommt der Konstanzer **Uwe Steimer** zum ESC Ulm. Er bleibt 12 Jahre in der Weststadt und macht 229 Spiele in der ersten Mannschaft. Er ist über ein Jahrzehnt die treibende Kraft in Ulm.

Die Herren belegten in der Abschlusstabelle der zweiten Bundesliga Süd den 3. Platz hinter Bindlach und Regensburg.
Die Damen entgingen in der zweiten Bundesliga Süd nur knapp dem Abstieg. Sie landeten auf Rang sieben.

Die Abschlusstabelle der Herren 2. Bundeliga 1990/91:

1.	KSC Bleibach	32:4
2.	SC Regensburg	28:8
3.	ESC Ulm	26:10
4.	ESV Weil	20:16
5.	Altm. München	20:16
6.	ESV Ravensburg	16:20
7.	Coburg	14:22
8.	Bavaria München	12:24
9.	Konstanz	10:26
10.	Vohenstrauß	2:34

Die Abschlusstabelle der Damen 2. Bundeliga 1990/91:

1.	BKSV Stuttgart-Nord	30:6
2.	Ingolstadt	22:14
3.	Kempten	18:18
4.	TG Biberach	18:18
5.	Spaichingen	18:18
6.	Umkirch	16:20
7.	ESC Ulm	16:20
8.	Tuttlingen	14:22
9.	Amberg	14:22
10.	Augsburg	14:22

1991

Die Herren erreichen wie im Vorjahr den 3. Platz (26:10 Punkte).

Die Damen belegen mit 16:20 Punkten den 7. Platz in der 2. Bundesliga und sichern sich mit zwei Punkten Vorsprung den Klassenerhalt.

Die Herren werden württembergischer Pokalsieger und erreichen beim deutschen Pokalfinale den 3. Platz.

Die Bahnen 1 bis 4 haben sich durch das Hochwasser von 1989 abgesenkt und müssen renoviert werden.

Der ESC (Herren) belegt den 3. Platz beim deutschen Vereinspokal in Ingelheim hinter Mutterstadt und Sandhausen.

ESC verliert auf der Bahn und am „Grünen Tisch“

Nicht gerade glücklich verläuft der zweite Teil der Saison 1990/91 für den ESC Ulm in der 2. Kegelbundesliga. Erst die unglückliche Niederlage in Regensburg, dann der Protest-Ärger um die ESC-Heimbahnen und jetzt die Niederlage beim ESV Weil mit 5312:5453 Holz, womit die Meisterschaftschancen wohl verspielt sind.
Obendrein hat der Verbands-Rechtsausschuss jetzt entschieden, dass die Partie gegen Steig Bindlach, die der ESC Ulm zu Hause gewonnen hatte, wiederholt werden muss und zwar auf der neuen Anlage. Der Rechtsausschuss hat damit zumindest teilweise dem Protest der Bindlacher gegen die (alten) ESC-Bahnen stattgegeben.
Das neuangesetzte Spiel gegen Steig Bindlach fand dann am 20. März auf der neuen Anlage statt. Nach einer Nervenschlacht verloren die Ulmer mit 5371:5393 Holz.

ESC holt sich den württembergischen Kegelpokal

Der württembergische Kegelpokalgewinner heißt ESC Ulm. Der Zweitbundesligist besiegte in einem guten Spiel in Gaisbach (Künzelsau) den Ligakonkurrenten ESV Ravensburg mit 5357:5269 Holz.
Wie gute die Freundschaft der beiden Eisenbahner-Vereine ist, zeigt die Tatsache, dass beide Teams mit dem selben Bus die Reise antraten. Die Ravensburger holten die Ulmer ab und auf ging es, bei riesiger Stimmung, nach Gaisbach.
Die Ulmer mussten hart kämpfen, um ihre Favoritenrolle gerecht zu werden. Am Anfang hielten die Oberschwaben gut mit, denn Klaus Kuschill (880) und Nikola Serbo (880) konnten gegen Ramon Schmidt (910) und Rainer Spindler (858) keinen Vorsprung herausholen. Dann zeigte Reiner Buschow im richtigen Moment Nervenstärke und mit 910 ein hervorragendes Spiel. Der junge Ravensburger Bernd Lutz kam nur auf 882 Holz. Dieter Schwarz zog sich gegen Stefan Radic mit 892:902 achtbar aus der Affäre. Nur zehn Holz lagen die Ulmer in Führung. Werner Pöschl hatte Richard Ballauer unterschätzt und verlor mit 870:888. Doch Uwe Steimer ließ nichts anbrennen und deklassierte Ivan Gusic/Thomas Forster mit 925:829.

Maschmann, Harald

Meissner, Kurt

Meister, Frank

Bild oben links: Die Sieger des 11. Top-12-Turniers Liesbeth Kaiser und Ramon Schmidt.

Bild oben Mitte: Der neue Organisationschef Peter Burchard im Gespräch mit dem Sieger Ramon Schmidt.

Bild links: Der ehrgeizige Werner Pöschl in seiner typischen Erfolgspose.

Bild oben rechts: Auch Friedhelm Zänger konnte das Publikum mit seinen Pose begeistern, hier der „Zänger-Tango“.

Ehrentafel

11. Top-12-Turnier

1.	Ramon Schmidt ESV Ravensburg	1916
2.	Friedhelm Zänger BKSV Stuttgart-Nord	1899
3.	Michael Buchert SV Balingen	1890

1.	Liesbeth Kaiser BKSV Stuttgart-Nord	875
2.	Jutta Kastner SKV Brackenheim	872
3.	Michaela Harsch GA Wasseralfingen	865

Kurz notiert

Rüdiger Bergmann von der SÜDWEST PRESSE schreibt:

Ein Lückenfüller auf Wolke sieben

Liesbeth Kaiser und der Rummel um ihre Person: längst erfreulicher Alltag. Das Siegerlächeln für die berufsmäßige Ablichter war das sechste in den zurückliegenden zehn Jahren. Und immer ein anderer Mann an ihrer Seite. Merke: Beim schwachen Geschlecht dominiert das Top-12-Turnier eine ganz starke Frau, bei den Herren der Schöpfung ist der Ruhm des bedeutendsten Kegel-Treffs in Württemberg ebenso schnelllebig wie vergänglich: Noch gibt‘s keinen, der seit 1981 zweimal den respekteinflößenden Pott für den Sieger mit nach Hause genommen hätte.

Der Jubilar von gestern hatte niemand auf der Rechnung. Kunststück: Ramon Schmidt stand ja auch in keiner Meldeliste. Wohl aber Bernd Lutz. Doch weil sich der eine Ravensburger kurzfristig krank abmeldete, sprang der andere ein – und über den Schatten aller 27 Konkurrenten.

Ein Lückenbüßer auf Wolke sieben – solche Geschichten schreibt das Top-12-Turnier in der Weststadt.

50 Jahre 1992 Kegeln

Mewes, Gerd

Micheler, Erich

Micheler, Marianne

Ehrentafel

1992

Uwe Steimer

Württembergischer Meister Herren

Erna Karasek

Württembergische Meisterin Senioren B

Kurz notiert

Nikola Serbo und **Albert Schnalzger** verlassen den ESC Ulm. **Armin Lehmann** aus Balingen schließt sich dem ESC Ulm an, kam aber nur dreimal zum Einsatz im Bundesliga-Team.

Uwe Steimer wird Nationalspieler.

Peter Jahnel spielt gegen Steig Bindlach mit 993 Holz neue Bestleistung.

Reiner Buschow steigert seine Bestleistung gegen den SC Regensburg auf 961 Holz.

1992

Die Damen steigen als Tabellenletzter mit 4:32 Punkten aus der 2. Bundesliga ab.

Die Herren belegen in der Abschlusstabelle der 2. Bundesliga mit 22:14 Punkten den 3. Platz.

Uwe Steimer wird württembergischer Meister bei den Herren und 6. bei den Deutschen in Ludwigshafen.

Bei den Damen B holt Erna Karasek den Titel und Platz 24 bei den Deutschen in Ludwigshafen.

Harry Göckelmann übernimmt das Amt des Abteilungsleiters.

So eine Art Aufstieg vom Tellerwäscher zum Millionär hat **Friedhelm Kirschbaum** als Kegel-Funktionär hinter sich. Die vorläufige Krönung: Der 57-jährige Ingenieur, Mitglied beim ESC Ulm und beim TSV Pfuhl, wurde in Stuttgart in den Vorstand des Deutschen Keglerbundes (DKB) gewählt. Sein großes Ziel ist, den Kegelsport in der Öffentlichkeit besser darzustellen. Dazu schreckt er auch vor einer Neugestaltung des Spielmodus nicht zurück.
Dabei hatte Friedhelm Kirschbaum am Anfang seiner Funktionärslaufbahn mit Kegeln eigentlich überhaupt nichts am Hut. Als er 1975 Abteilungsleiter beim ESC Ulm wurde, war sein Verhältnis zu dieser Sportart jungfräulich. Doch seine Ahnungslosigkeit standen ein ausgeprägter Verwaltungs- und Organisationssinn gegenüber. So schaffte er schon 1982 den Sprung als stellvertretender Vorsitzender in den Württembergischen Kegler- und Bowling-Verband (WKBV). Unter seiner Leitung wurden viele Dinge der Zeit angepasst, eine Sitzung jagte die andere. Der unermüdliche Kirschbaum streckte seine Fühler auch auf DKB-Ebene aus und wurde 1990 auf Anhieb Schatzmeister und später Vorsitzender in der Sektion Asphalt.

Die Senioren B des ESC Ulm nehmen bei den Deutschen Meisterschaften in München teil. Gerd Mewes (395), Werner Pöschl (455), Johann Loibl (433), Mathias Grafl (383) und Ersatzmänner Franz Kobsa und Alois Karasek erreichen mit 1666 Holz den sechsten Platz. Der Sieger kommt aus Württemberg, nämlich der KV Aalen.

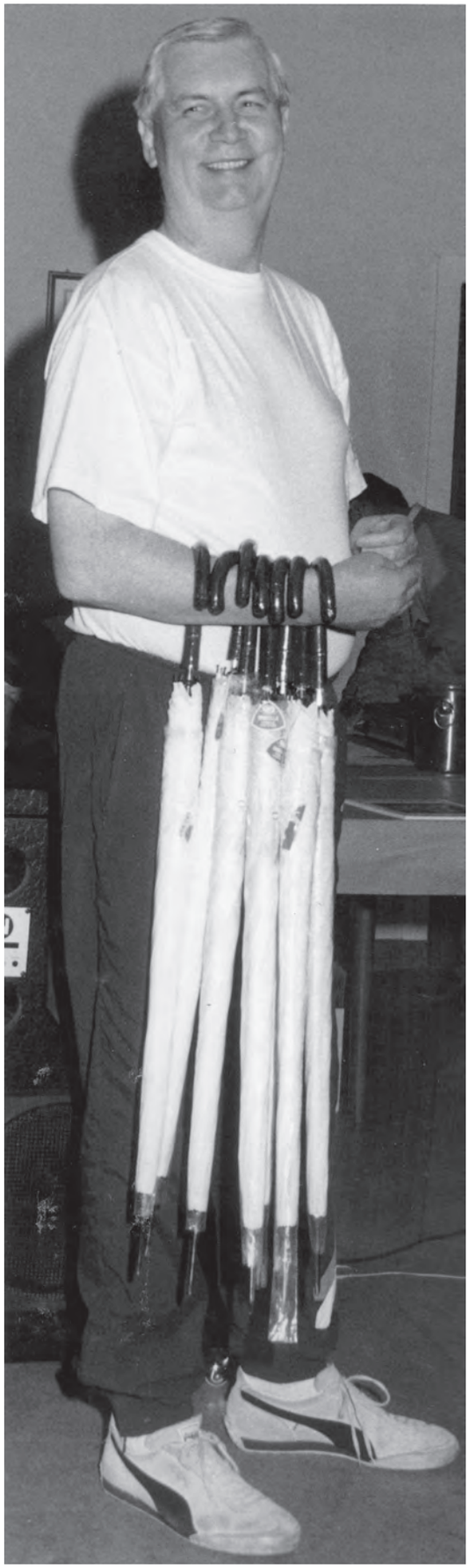
Auf dem Bild von links stehend: Alois Karasek, Johann Loibl, Franz Kobsa, kniend: Gerd Mewes, Werner Pöschl und Mathias Grafl.

Bild oben links: Der neue Abteilungsleiter Harry Göckelmann unterstützt Peter Burchard beim Top-12-Turnier.

Moss, Uwe

Mrden, Nediljko

Mühlsiegl, Andreas



Ehrentafel Top 12

12. Top-12-Turnier

1. Rainer Spindler
   ESV Ravensburg 1929
2. Uwe Steimer
   ESC Ulm 1920
3. Friedhelm Zänger
   BKSV Stuttgart-Nord 1918

1. Monika Arnold
   ESC Ulm 912
2. Michaela Harsch
   GA Wasseralfingen 903
3. Marianne Halalai
   BKSV Stuttgart-Nord 899

Bild ganz links: Schnappschuss von Norbert Wieland: Der Mann mit den Schirmen Rüdiger Kreutzmann.

Bild links: Friedhelm Zänger in gewohnter Pose.

Bild unten: ESC-Vorstand Ernst Rötter überreicht Monika Arnold den Siegerpokal.

50 Jahre 1993 Kegeln

Müller, Siegfried

Nagel, Simon

Nass, Klaus

Ehrentafel

1993

Werner Pöschl

Württembergischer Meister Senioren B

Werner Pöschl

Deutscher Meister Senioren B

Simone Schreiner

Württembergische Meisterin A-Jugend weiblich

Ehrentafel Top 12

13. Top-12-Turnier

1.	Uwe Steimer ESC Ulm	1914
2.	Peter Neumann TSV Sontheim	1887
3.	Harald Bührle EKC Lonsee	1876

1.	Martina Barth EKC Lonsee	915
2.	Ilona Huhnke GA Wasseralfingen	898
3.	Irmgard Köder KC Schrezheim	892

Bild rechts: Die Sieger des 13. Turniers Martina Barth und Uwe Steimer.
Bild untern: Bilderausstellung kegelnder Künstler: Anita Haigis kauft einen echten „Wieland“ direkt vom Künstler.

1993

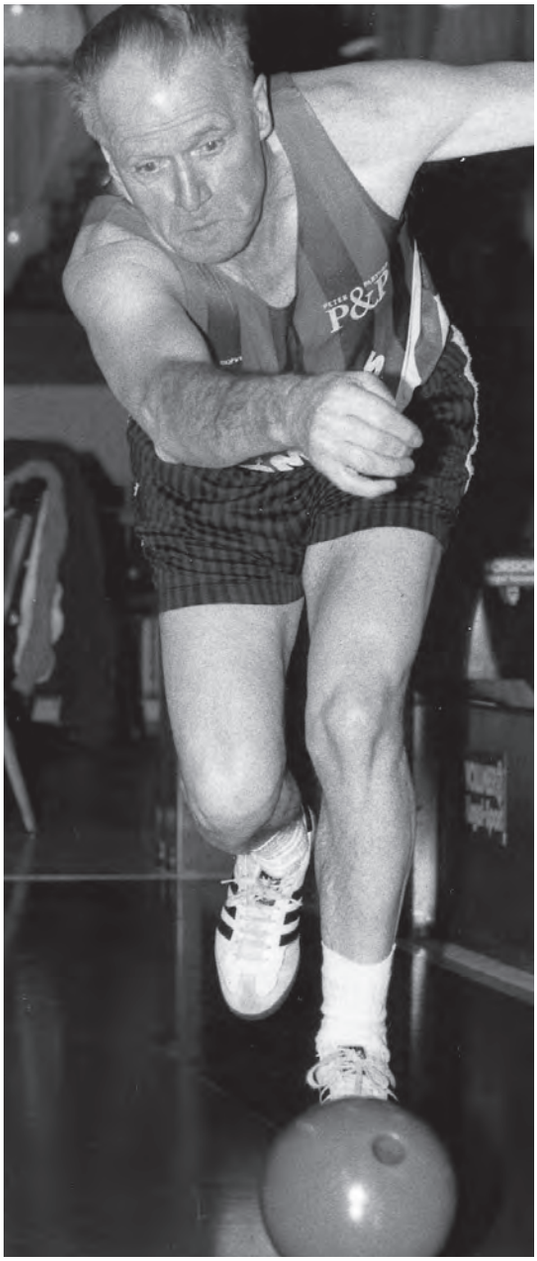
Die Damen belegen in der Verbandsliga den 8. Platz (16:20 Punkte) und sichern sich den Klassenerhalt mit zwei Punkten Vorsprung.

Die Herren erreichen in der 2. Bundesliga den 4. Platz (26:10 Punkte).

Ex-ESCler Uwe Moss wird Weltmeister mit der Herren-Nationalmannschaft und erreicht im Paarkampf den 2. Platz.

Werner Pöschl wird württembergischer Meister bei den Senioren B und belegt bei den deutschen Meisterschaften den 1. Platz.

Simone Schreiner holt sich den württembergischen Meistertitel bei der A-Jugend.



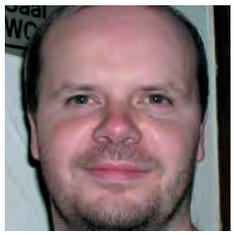
Deutscher Meister bei den Senioren B

Geburtstags-Titel für Werner Pöschl

Mit einer großartigen kämpferischen Leistung und 917 Holz holte sich Werner Pöschl vom ESC Ulm in Viernheim den deutschen Meistertitel der Senioren B.
Nach tollen 463 Holz im Vorlauf führte der Ulmer knapp vor dem Straubinger Hans Krießler, der auf 454 Holz kam. Im Finale lieferten sich beide ein packendes Duell. Beide wechselten mit 222 Holz und auch auf der zweiten Bahn zeigte keiner Schwächen, so dass am Ende beide auf 454 Holz kamen. Der Vorsprung aus dem Vorlauf war gerettet und mit seinem ersten deutschen Meistertitel machte sich Werner Pöschl selbst sein schönstes Geburtstagsgeschenk: Er wurde am Finaltag 63 Jahre.

Nica, Arthur

Novak, Thomas


Nußbaumer, Wolfgang

In memoriam Friedhelm Kirschbaum

Der ESC, WKBV und DKB trauern um Friedhelm Kirschbaum

Mit großer Bestürzung und Anteilnahme haben wir erfahren müssen, dass das Mitglied unseres Bundesvorstandes, der Präsident der Sektion Asphalt, Vorsitzender des Württembergischen Kegler- und Bowling-Verbandes und ehemaliger Abteilungsleiter des ESC Ulm, unser Sportkamerad Friedhelm Kirschbaum, in der Nacht zum 21. September 1993 verstorben ist.

Alle, die um seine Krankheit wussten, haben bis zuletzt gehofft und gebangt, dass die plötzlich auftretende Krise noch einmal gut verlaufen würde. Aber es war vergeblich.

Mit Friedhelm Kirschbaum verliert der Deutsche Keglerbund seinen profilierten Sportfunktionär, der insbesondere in der Sektion Asphalt und darüber hinaus im Württembergischen Kegler- und Bowling-Verband eine schmerzliche Lücke hinterlässt, die sicherlich nur sehr schwer geschlossen werden kann.

Der aktive Handballspieler fand schnell Interesse am Kegelsport und wurde am 1.1.1972 über den Württembergischen Kegler- und Bowling-Verband Mitglied im DKB.

Aufmerksam geworden durch seine Aktivitäten und seine Einsatzbereitschaft, wurde er bereits im Jahr 1976 Vorsitzender der Kegelabteilung des ESC Ulm und ab 1980 zweiter Vorsitzender und Freizeitreferent im WKBV.

Aufgrund seiner Führungsqualitäten, Fachkenntnisse und seines Durchsetzungsvermögens wählte ihn der Württembergischen Kegler- und Bowling-Verband im Jahre 1985 zum Verbandsvorsitzenden.

Durch seine unermüdliche und aufopfernde Tätigkeit hat der Verstorbene hier neue Maßstäbe gesetzt und wurde im Jahr 1991 zum Präsidenten der Sektion Asphalt gewählt.

Nun konnte er durch seine Kreativität die Verwirklichung seiner Reformpläne in der größten Sektion des DKB vorbereiten und in Angriff nehmen, wobei ihm naturgemäß auch manche Enttäuschung nicht erspart bleiben konnte.

Aber alle Rückschläge haben ihm immer nur wieder neuen Ansporn gegeben, um mit Nachdruck und Hartnäckigkeit seine Ziele doch zu erreichen, denn all sein Tun und Wirken war nur davon gekennzeichnet, den deutschen Kegelsport zu fördern und durch moderne Maßnahmen und Richtlinien attraktiver zu gestalten.

Auch für die Satzungskommission des DKB hat er sich bereitwillig zur Verfügung gestellt und hier wertvolles Gedankengut eingebracht.

Friedhelm Kirschbaum hat sich unbestritten für den Kegelsport in seinem Landesverband und darüber hinaus in der Sektion Asphalt große Verdienste erworben.

In unermüdlichem, ehrenamtlichem Einsatz war er immer bereit und ansprechbar, wenn es darum ging, Aufgaben zu übernehmen und präsent zu sein.

Friedhelm Kirschbaum war nicht nur ein verlässlicher Mitarbeiter und Partner, sondern für alle, die ihn schätzen- und kennengelernt haben, ein guter und treuer Freund.

Sein Ideenreichtum und seine Opferbereitschaft, sich für die gemeinsame Sache einzusetzen, zeichnete ihn besonders aus.

Er war ein Vorbild für die Sportgemeinschaft und die Jugend. Der Abschied von Friedhelm Kirschbaum fällt uns sehr schwer. Mit seinem frühen Ableben haben wir alle nicht gerechnet. Die WM auf Asphaltbahnen im Jahre 1994 in Ludwigshafen wäre für ihn bestimmt ein besonderer Höhepunkt in seinem strebsamen und erfolgreichen Schaffen gewesen.

Im Namen des Bundesvorstandes des DKB und damit auch im Namen aller Sportkameradinnen und Sportkameraden möchte ich mich noch ein letztes Mal für das große Engagement und die beachtlichen Leistungen von Friedhelm Kirschbaum bedanken.

Unser besonderes Mitgefühl gehören vor allem seiner lieben Gattin und seiner Tochter Andrea.

Wir alle werden Friedhelm Kirschbaum nicht vergessen und ihm ein ehrendes Gedenken bewahren, denn:

Wer gestorben ist, ist nicht tot,
tot ist nur, wer vergessen ist.

Reinhard Doerper, DKB-Präsident

Hermann Mäckle

Hermann Mäckles guten Taten, Einsätze und Opfer für die Kegelabteilung des ESC Ulm sind nur schwer zu beschreiben. Ein paar Worte des Lobes und Dankes für seine Arbeit werden seinem Engagement nicht gerecht.

Er war Abteilungsleiter und Sportwart, Spieler, Ideengeber und Vorbild in allen Belangen.

Der Metzgermeister und Vater von drei Söhnen, die natürlich alle im ESC gekickt und gekegelt haben, musste unglaublich viel und hart arbeiten. Trotzdem war ihm für die Kegler nichts zu viel.

Sein Verständnis für seine Mitspieler/innen war außergewöhnlich. Kein Vorwurf und keine schlechten Worte kamen über seine Lippen.

Er wusste für jeden Trost und Rat. Er fand für jedes Problem eine Lösung.

Beim Aufbau der Kegelabteilung hat er sich über drei Jahrzehnte große Verdienste erworben.

Sein Vesper für Auswärtsfahrten der ersten Mannschaften Damen und Herren war legendär und für jeden kostenlos.

Die Idee, beim Top-12-Turnier am Samstag ein Vesper für alle zu spendieren, war seine Idee. Und die ist gut und nachhaltig bei den Besuchern angekommen. Auch heute noch nach fast 30 Jahren.

Danke, Hermann.

50 Jahre 1994 Kegeln

Osswald, Harry

Paulus, Bernd

Pecher, Brigitte

Ehrentafel

1994

Peter Jahnel

Württembergischer Meister Herren

Monika Arnold

Mannschaftsweltmeisterin Damen in Ludwigshafen

Simone Schreiner

Goldmedaille im Paarkampf bei der Jugendeuropameisterschaft in Bozen
Goldmedaille in der Nationenwertung
Silbermedaille im Einzel

Kurz notiert

Sensationeller Wechsel im Kegeln:

In der Saison 1993/94 kommen die Lonseer Volker und Harald Bührle zum ESC Ulm. Beide bleiben neun Jahre in Ulm. **Harald Bührle** bestreitet 171 Punktspiele und **Volker Bührle** kommt auf 137 Einsätze.

Streichergebnis

So wie in der letzten Saison wird auch in dieser Saison noch einmal mit Streichergebnis gespielt. Das schlechteste Ergebnis wird gestrichen.

Kegel-WM der Eisenbahnerinnen beim ESC Ulm

Der Verband Deutscher Eisenbahner Sportvereine (VDES) hat vor vier Jahren, als feststand, dass die Damenweltmeisterschaft 1994 in Deutschland stattfinden wird, dem ESC Ulm den Zuschlag gegeben. Jetzt ist es soweit: Zehn Nationen gastieren für vier Tage in der Donaustadt.

Damals gab Ernst Rötter das Ja-Wort zu diesen größten Titelkämpfen auf den ESC-Bahnen. Er konnte als einziger acht vereinseigene Kegelbahnen anbieten.

1994

Die Herren werden mit 30:6 Punkten hinter Altmünchen München Vizemeister der 2. Bundesliga Süd.

Die Damen belegen in der Verbandsliga den 5. Platz (22:14 Punkte).

In diesem Jahr finden zwei große Veranstaltungen auf den ESC-Bahnen statt.

Im April die deutschen Eisenbahnermeisterschaften der Damen, bei der die Ulmer Keglerinnen den 2. Platz belegen. Im Juni folgt die internationale Eisenbahnermeisterschaft der Damen.

Der diesjährige Abteilungsausflug führt nach Würzburg. Dort trägt die Herrenmannschaft ein Relegationsspiel gegen den Erstligisten SC Regensburg um den Aufstieg in die 1. Bundesliga aus.

Monika Arnold wird mit der Damen-Nationalmannschaft Weltmeisterin.

Simone Schreiner holt mit der Jugend-Nationalmannschaft den Titel bei den Europameisterschaften. Im Paarkampf wird sie ebenfalls Europameisterin und erreicht im Einzelwettbewerb den 2. Platz.

Peter Jahnel wird württembergischer Meister bei den Herren.

Erika Buschow wird am 15. Oktober zum Ehrenmitglied ernannt.

Sandhausen zieht Mannschaft zurück

Die Überraschung im deutschen Kegelsport ist perfekt: Rot-Weiß Sandhausen zieht seine Mannschaft aus der ersten Bundesliga zurück. Der Manager von Sandhausen, Heini Abel, kann nach einem Herzinfarkt die Geschicke des deutschen Ex-Meisters nicht mehr weiterführen. Damit sind auch die finanziellen Kraftakte nicht mehr möglich.

Der ESC verband die Relegationsspiele mit einem Abteilungsausflug nach Würzburg. 51 Personen machten sich auf den Weg, doch ein Erfolg blieb aus. 4554:4727 und 4595:4577 reichten in der Endabrechnung nicht zum Sieg.

Die SÜDWEST PRESSE schreibt:

Volker und Harald Bührle lassen den ESC träumen

Der wohl spektakulärste Wechsel in der Ulmer Kegelszene ging gestern Abend in der Ulmer Weststadt über die Bühne. Die Brüder Harald (34) und Volker (29) vom EKC Lonsee meldeten sich beim Zweit-Bundesligisten ESC Ulm an. Das stellt alle bisherigen Verpflichtungen der Ulmer Vorstädter von Benno Hilebrand über Alois Ehrentraut oder Fernando Carotti bis hin zu Uwe Moss in den Schatten.

Der Bührle-Clan galt bisher als unzertrennlich. Doch die negative Saison mit dem Abstieg der Lonseer aus der zweiten Bundesliga (nur zwei Spiele gewonnen) erschütterte den Verein in den Grundfesten.

Beim ESC Ulm sind die Hoffnungen nun natürlich groß, das zu schaffen, von dem man schon lange träumt. Zumal es keine Abgänge gibt. Als Vierter mit nur zwei Punkten Rückstand auf den Meister Hölzlebruck schnupperten die ESC-Akteure auch in der abgelaufenen Saison am Titel. Nun, da sich Hölzlebruck nach oben verabschiedete und Altmünchen München seine beiden Stars Gäbelein und Rapo an Staffelstein verlor, könnte der Weg nach oben in die erste Bundesliga frei sein.

Pfaff, Norbert

Pfender, Otmar

Pfister, Klaus

Monika Arnold mit Team Weltmeisterin

Tolle Leistung – nur vier Holz unter Weltrekord

Zum Auftakt der 20. Kegel-Weltmeisterschaften in Ludwigshafen gewann das deutsche Damenteam mit der Ulmerin Monika Arnold den Titel.

Das deutsche Sextett schaffte mit 2744 Holz eine Superleistung, an der sich Ungarn (2668) und Kroatien (2653) die Zähne ausbissen. Monika Arnold machte im Mittelpaar ein großes Spiel und blieb als beste Akteurin mit 478 Holz nur vier Holz unter dem Weltrekord.

Fast zu Tränen gerührt war die Ulmerin, als vor Wettkampfbeginn in der Ludwigsburger Friedrich-Ebert-Halle das gesamte ESC-Damen-Team und dessen Anhang auftauchte, um Monika anzufeuern. „Das hat mich gewaltig motiviert. Aber die ganze Atmosphäre hier ist einfach gigantisch, obwohl alles ein wenig eng ist“, berichtete sie gestern am Telefon.

Zweimal Gold für Simone Schreiner

Mit zwei Gold- und einer Silbermedaille im Gepäck kehrte Simone Schreiner (links) von den zweiten Jugend-Europameisterschaften aus dem italienischen Bozen zurück. Im Paarkampf der weiblichen A-Jugend hatte die Ulmerin mit Ute Beckert aus Schretzheim (Bayern) eine sehr gute Partnerin. Im Einzel machte sich die gute Trainingsarbeit mit Gabi Schilder bezahlt. Mit 428 Holz holte sie die Silbermedaille. Für den Preis der Nationen, der sich aus den Platzierungen aller Teilnehmer im Paar- und Einzelwettbewerb zusammensetzt, gab es für die Deutschen Keglerinnen die Goldmedaille.

Monika Arnold (heute Kopp) ist mit Gabi Schilder die erfolgreichste Keglerin in der ESC-Geschichte: 1986 Weltmeisterschaft in München, 3. Platz Team, 3. Platz Paarkampf, 6. Platz Einzel.
1994 Weltmeisterschaft in Ludwigshafen, 1. Platz Team.
Gewinnt Top-12-Turnier 6x – 1985, 1986, 1992, 1994, 1996, 2006.
Siegerliste Damen württ. Meisterin
1994 Monika Arnold 2. Platz
1995 Monika Arnold 1. Platz
1997 Monika Arnold 1. Platz
Vereine: KSC Biberach, ESC Ulm, EKC Lonsee, TSV Niederstotzingen.

Hohe Auszeichnug für Erika Buschow: Sie wurde Ehrenmitglied des ESC Ulm.

Bild links oben, v.l.: Simone Schreiner und Monika Arnold mit ihren internationalen Trophäen.

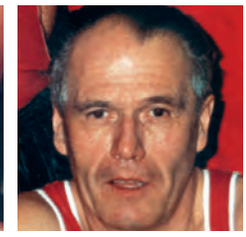
Das Damenteam des ESC Ulm 1992/93, v.l.: Stefanie Baumann, Claudia Werb, Monika Arnold, Gabi Schilder, Dagmar Fischer, Stefanie Wolfsteiner, Milena Schühle.

Die zweiten Mannschaft des ESC Ulm 1992/93, v.l.: Stefan Buschow, Jürgen Taubert, Hilmar Buschow, Andreas Mühlsiegl, Udo Grathwohl, Torsten Taubert, Thomas Wenzel, Jochen Derlath.

50 Jahre 1994 Kegeln

Pichl, Roland

Pöschl, Joachim


Pöschl, Werner

Ehrentafel Top 12

14. Top-12-Turnier

1. Reiner Buschow
   ESC Ulm 1940
2. Uwe Steimer
   ESC Ulm 1912
3. Peter Jahnel
   ESC Ulm 1898

1. Monika Arnold
   ESC Ulm 954
2. Andrea Pozarnik
   BKSV Stuttgart-Nord 919
3. Cornelia Budy
   BKSV Stuttgart-Nord 913

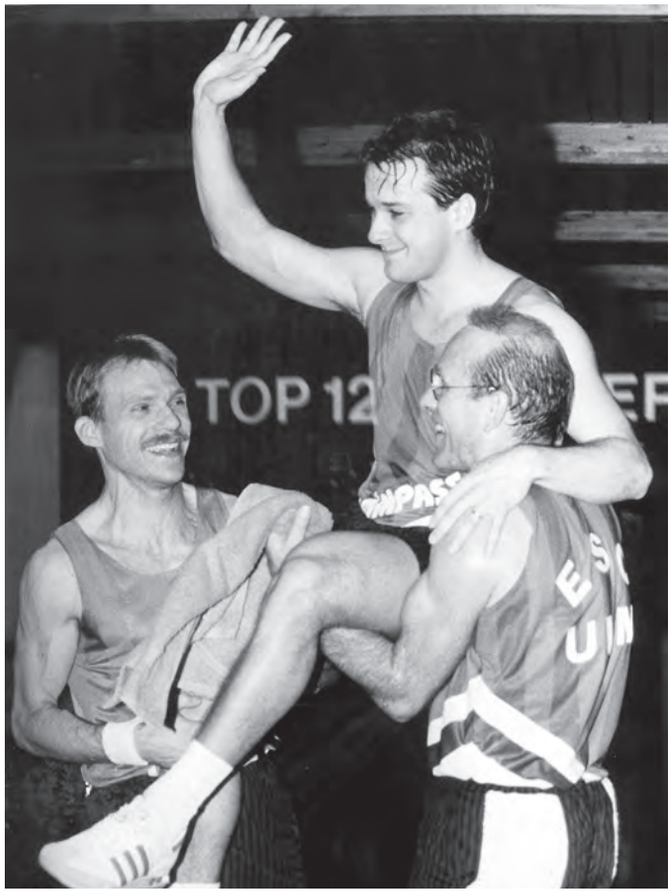
Bild rechts: Monika Arnold (Mitte) gewinnt ihr viertes Turnier mit neuer Rekordmarke, links Cornelia Budy und rechts Andrea Pozarnik, beide aus Stuttgart.

Bild unten: Lydia und Hermann Mäckle bei der Arbeit. Das kostenlose Samstagabend-Vesper für alle Anwesenden wird von ihnen ausgeteilt.

Prei, Birgit

Probojcevic, Danijela

Probojcevic, Djura



Kurz notiert

Stefan Kümmritz von der Schwäbischen Zeitung schreibt:

Mit 1019 geht ein Traum in Erfüllung

Vor drei Jahren feierte Reiner Buschow seinen ersten Sieg beim Top-12-Turnier. Und wie hat sich der junge Kegler seitdem noch weiterentwickelt. Bei seinem zweiten Top-12-Erfolg düpierte er die gesamte Konkurrenz und erzielte dabei gleich drei Rekorde. Die 1019 bedeuten für ihn persönliche Bestleistung und sein erster Tausender überhaupt. 1019 bedeuten auch Bahnrekord und die Gesamtleistung von 1940 Holz ist neuer Turnierrekord.

Das 14. Turnier glich einer ESC-Vereinsmeisterschaft, denn nach dem Sieger Reiner Buschow nehmen Uwe Steimer und Peter Jahnel die nächsten Podiumsplätze ein.

Bild links oben: Der Sieger Reiner Buschow wird von Uwe Steimer und Peter Jahnel auf Händen getragen.

Bild links: Die Anzeige beweist es – 1019 Holz.

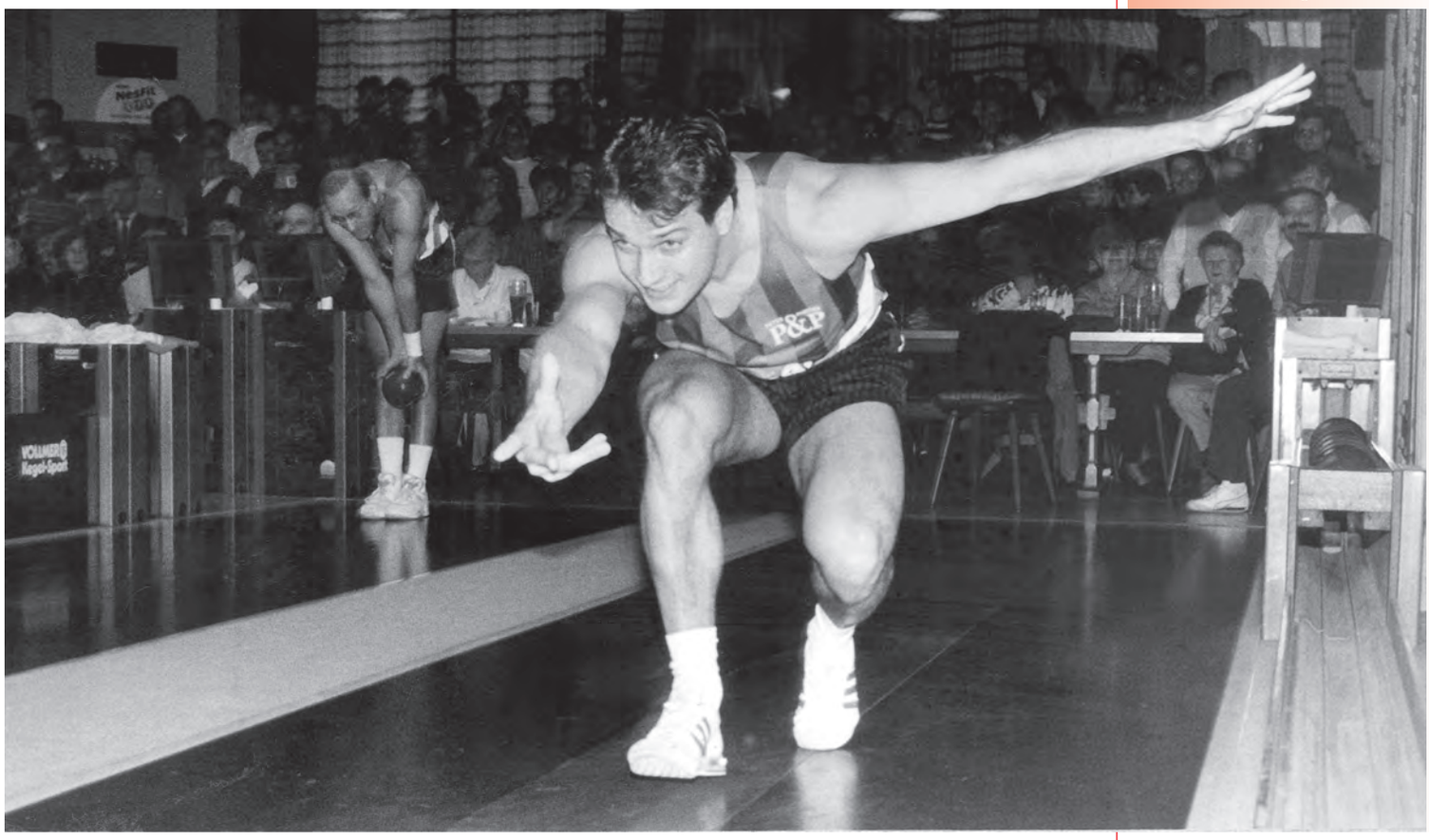



Bild unten: So schön kann nur Reiner Buschow kegeln.